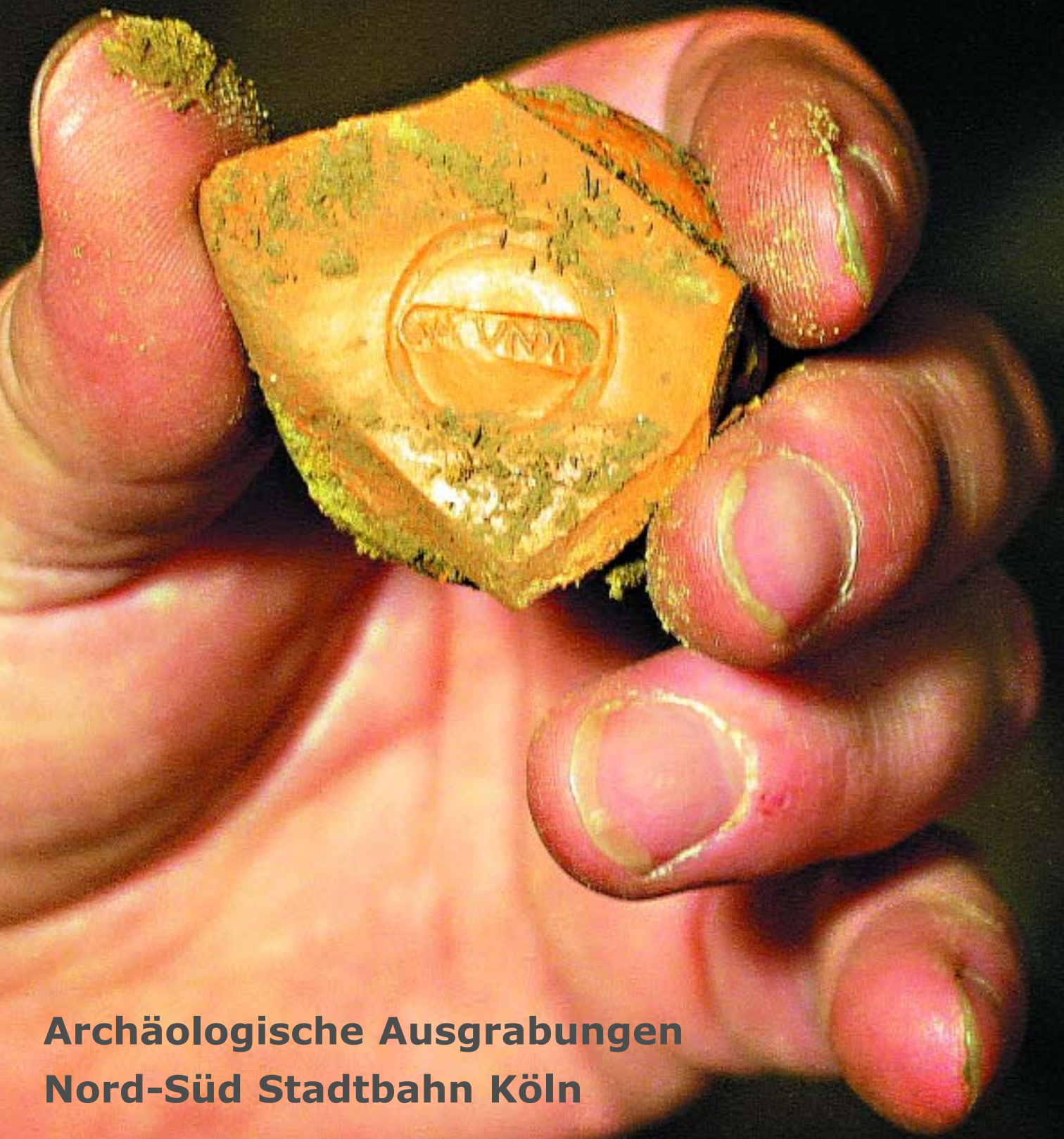


Unterirdisches



**Archäologische Ausgrabungen
Nord-Süd Stadtbahn Köln**

U-Bahn-Archäologie in Köln



Die archäologischen Ausgrabungen, die bis 2010 im historischen Kölner Stadtzentrum anlässlich des Baus der Nord-Süd Stadtbahn unternommen werden, sind eines der größten archäologischen Unternehmen in einer europäischen Metropole, vergleichbar der U-Bahn-Archäologie in Athen, London oder Neapel.

Die vier Kilometer lange Trasse zieht wie ein roter Faden durch die Kölner Innenstadt und durchquert deren historische Stadtentwicklungsphasen, von der römischen Zeit bis in das 21. Jahrhundert. Dank der überwiegend unterirdischen Bauweise im Tunnelvortrieb beschränken sich die Erdeingriffe auf die zukünftigen unterirdischen Haltestellen, technischen Bauwerke sowie die umfangreichen Leitungsgräben. Diese Bauareale summieren sich zu einer Gesamtfläche von rund 30.000 Quadratmetern und entsprechen damit etwa der Größe von drei Fußballfeldern. Da die im Laufe von über 2000 Jahren gewachsenen Bodenschichten stellenweise mehr als 13 Meter mächtig sind, ergibt sich ein archäologisches Gesamtvolumen von nahezu 150.000 Kubikmetern. Mehr als einhundert Archäologen und Naturwissenschaftler arbeiten unter der Fachaufsicht des Römisch-Germanischen Museums der Stadt Köln auf zehn Ausgrabungsflächen. Der Bau der Nord-Süd Stadtbahn Köln ist der bislang umfangreichste Eingriff in die unterirdische Geschichte der Stadt.

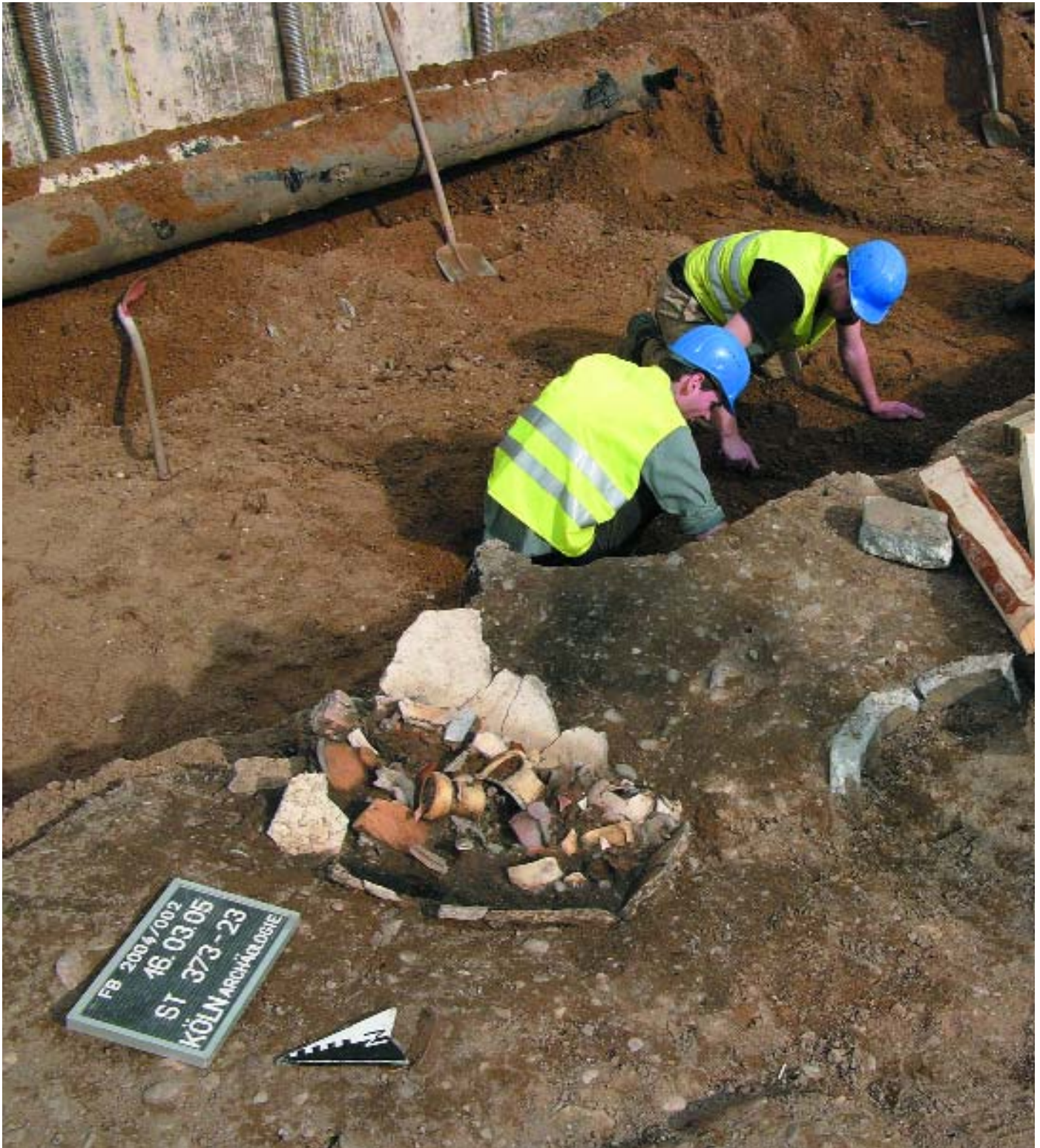


»Goldener Spatenstich« 15. Februar 2005, 14:18 h

Der Kölner Oberbürgermeister Fritz Schramma eröffnet auf dem Kurt-Hackenberg-Platz gemeinsam mit Werner Böllinger und Walter Reinarz, Vorstand der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Professor Dr. Heinz Günther Horn vom Ministerium für Wohnen und Verkehr Nordrhein-Westfalen und Professor Dr. Hansgerd Hellenkemper, Direktor des Römisch-Germanischen Museums der Stadt Köln, die archäologischen Ausgrabungen für den Kölner U-Bahnbau.

Haltestelle Breslauer Platz

16. März 2005, 14:43 h



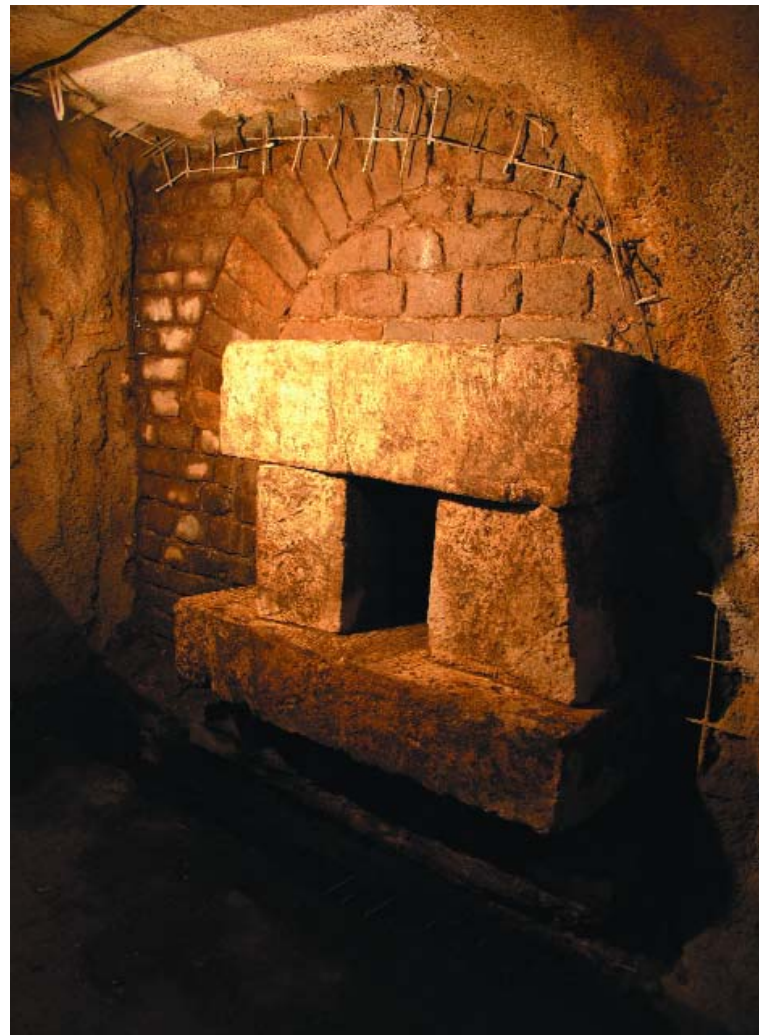
Während der Ausgrabungen haben die Archäologen einen ungewöhnlichen Fund freigelegt: Ein zur Hälfte erhaltenes großes römisches Transportgefäß – eine sogenannte Amphore – enthält ungezählte Bruchstücke römischer Keramikgefäße. Im Hintergrund präparieren Archäologen die nächste Untersuchungsebene.

Baugrube Kurt-Hackenberg-Platz 24. August 2005, 15:07 h



Im Mittelalter war die heutige Platzfläche dicht bebaut. Fundamentmauern, Keller, Latrinen und Brunnen der untergegangenen Häuser, in denen vor allem erzbischöfliche Dienstleute und Handwerker lebten und arbeiteten, sind bis wenige Zentimeter unter dem modernen Asphalt erhalten. Archäologen dokumentieren die Zeugnisse früherer Besiedlung zu Füßen des Domes.

Unter Taschenmacher 15. März 2005, 14:29 h



Sechs Meter unter Straßenniveau kam im unterirdischen Stollenvortrieb ein bemerkenswertes Zeugnis römischer Bautechnik zutage: Eingefasst von vier sorgfältig behauenen großen Kalksteinblöcken öffnet sich ein rechteckiger Auslass in der rheinseitigen römischen Stadtmauer. Über diesen Auslass wurde Oberflächenwasser aus der römischen Stadt in den Rheinhafen abgeleitet.

Haltestelle Rathaus/Alter Markt 8. April 2005, 12:39 h



Knapp zwei Meter unter dem heutigen Pflaster des Alter Markt im Herzen der Kölner Altstadt legen Archäologen den mit Flusskiesel, Ziegelbruch und Tierknochen befestigten Marktplatz des 12. Jahrhunderts frei. Nur selten bergen sie dabei zerscherbte Gefäßkeramik oder andere Kleinfunde, denn die städtischen Marktplätze wurden bereits im Mittelalter regelmäßig gereinigt.

Haltestelle Heumarkt/Kasinostraße 11. August 2005, 15:39 h



Über die Behelfsbrücke für den U-Bahnbau rollt der innerstädtische Verkehr in Richtung Rheinufer. Unter den Betonplatten dokumentieren Archäologen die Grundmauern römischer Wohnhäuser des 1. bis 4. Jahrhunderts n. Chr. Die unterirdisch erhaltenen Ruinen sind ein beredtes Zeugnis der hoch entwickelten Wohnkultur im römischen Köln.

Baustelle Waidmarkt 12. Februar 2005, 14:02 h



Noch haben die archäologischen Ausgrabungen auf dem Waidmarkt nicht begonnen. Die veränderte Verkehrsführung kündigt die bevorstehenden Bauarbeiten schon an. In den kommenden Monaten werden dort Ausgrabungen in der römischen und mittelalterlichen Vorstadt unternommen. Im Hintergrund das mächtige Westwerk der romanischen Pfarrkirche St. Georg.

Haltestelle Severinstraße 29. September 2004, 11:33 h

In der Nacht vom 28. auf 29. September 2004 geriet der Kirchturm von St. Johann Baptist in Schiefelage. Durch aufwendige Hydraulikpressen wurde er am 26. Oktober 2005 wieder in seine alte Position gebracht.



Haltestelle Severinstraße/An St. Katharinen 31. August 2004, 23:02 h



Im nächtlichen Scheinwerferlicht arbeiten Archäologen mit Hochdruck an den steinernen Fundamenten der mittelalterlichen Deutschordenskirche St. Katharina. Das architektonisch reich ausgestattete Gotteshaus war im 13. Jahrhundert über dem verfüllten Stadtgraben von 1106 errichtet worden. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts fiel es der Säkularisierung zum Opfer und wurde abgerissen.

Haltestelle Chlodwigplatz 20. Juni 2005, 16:04 h



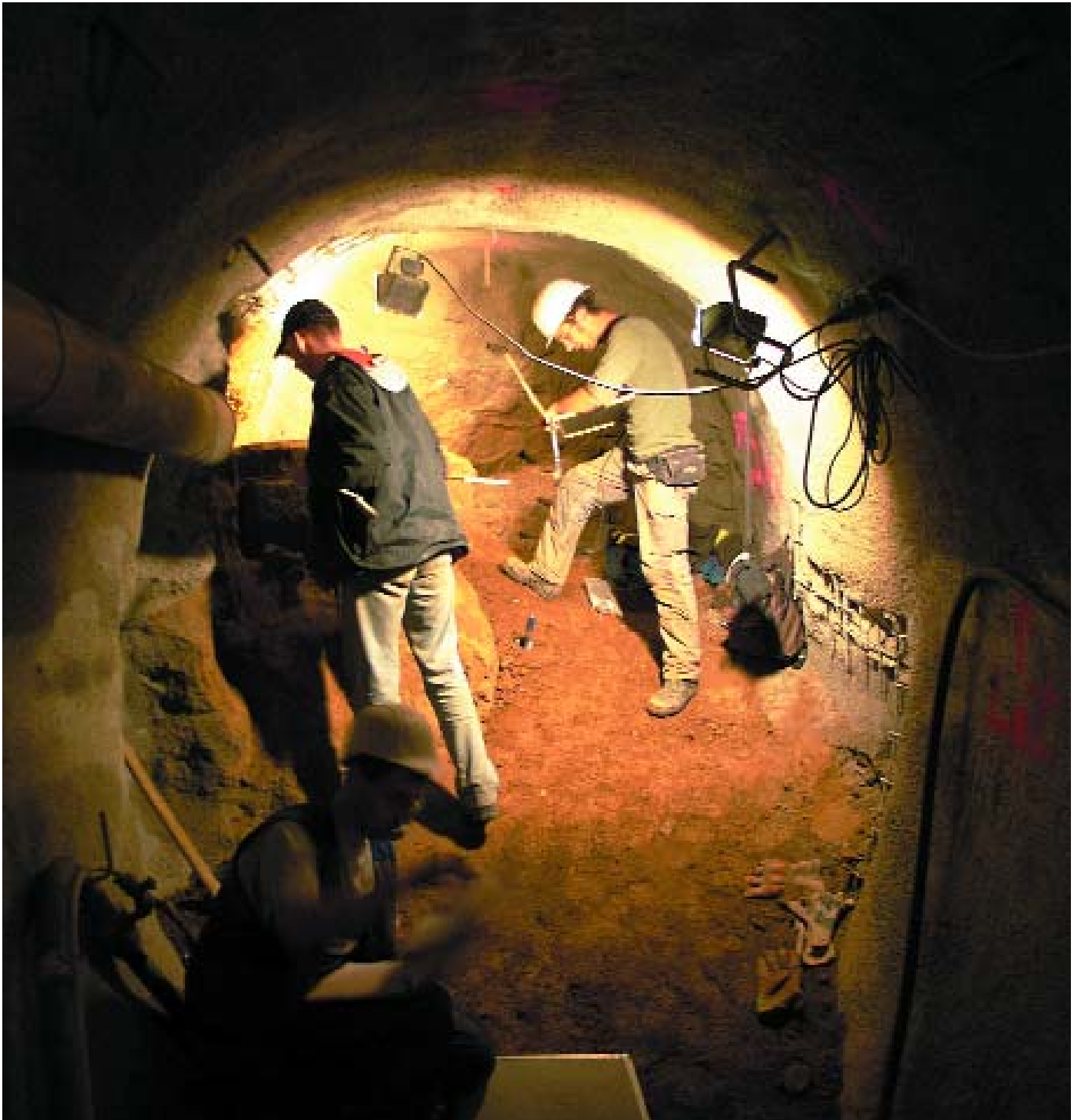
Rund einen Meter unter dem Chlodwigplatz kamen die gewaltigen Grundmauern mächtiger Festungsarchitektur ans Tageslicht. Das steinerne Bollwerk vor der Severintorburg wurde Mitte des 15. Jahrhunderts vom Rat der Stadt Köln errichtet.

Der Festungsbau bot mehreren schweren Artilleriegeschützen Platz und diente der Verteidigung der besonders gefährdeten Torburg. Nach 1881 wurde das Bollwerk bis auf Bodenniveau abgetragen.

Haltestelle Chlodwigplatz 15. Juli 2005, 12:07 h



Streckenabschnitt Bonner Straße Haltestelle Chlodwigplatz, 26. August 2004, 13:50 h



Für die Nord-Süd Stadtbahn werden zahlreiche Versorgungsleitungen neu verlegt. Im unterirdischen Stollenvortrieb wurden fünfzig römische Brand- und Körpergräber des 1. bis 4. Jahrhunderts n. Chr. freigelegt. Die Gräber sind Teil des großen, südlich der römischen Kolonie gelegenen Friedhofs beiderseits der Severinstraße und der Bonner Straße.

Unterirdisches

Archäologische Ausgrabungen Nord-Süd Stadtbahn Köln



Römische Kalksteinurne, frühes 2. Jahrhundert n. Chr.,
gefunden im Kanalstollen unter dem Chlodwigplatz,
25. August 2004, 14:28 h

Titelseite: Römische Terra Sigillata-Scherbe
aus dem Kanalstollen unter dem Chlodwigplatz,
25. August 2004, 15:17 h

Impressum

Herausgegeben von Hansgerd Hellenkemper, Marcus Trier
und Eusebius Wirdeier

© Fotografie + Gestaltung: Eusebius Wirdeier DGPh

© Text: Marcus Trier/Römisch-Germanisches Museum Köln

Druck: Druckpunkt Offset Bergheim

Papier: 135 g/qm weiß matt gestrichen Bilderdruck
chlorfrei gebleicht

10.000/10.2005